



PUMA-Wintererprobung in Norwegen

Kältetests in der Finnmark

Der gefrorene Schnee knirscht unter den schweren Stiefeln der Männer. Eingehüllt in warme Winterkleidung tragen sie die Munitionskisten zum PUMA. Auf der Schießbahn F4 des Allied Training Center (ATC) in Porsangermoen, in der Nähe der kleinen Ortschaft Lakselv ca. 200 km vom Nordkap entfernt, herrscht reges Treiben. Der Atem gefriert in Sekunden zu einer Art Reifschicht auf dem Mundschutz. Einige Kollegen haben die Gesichtsmaske aufgezogen, um der Kälte kein Stück Haut preiszugeben.

Die Zieltafeln sind eingerammt in die 35 cm dicke Eisdecke des zugefrorenen Porsangerfjords. Die Leuchtspur der Munition, die von der vereisten Oberfläche reflektiert wird, zeigt sich als Lichtstrahl auf den Fotos, die von dem KMW-Team eifrig geschossen werden. Ein geradezu unwirklicher Anblick vor der Kulisse einer bizarren Tundra-Landschaft.

Die Sonne lässt sich – wenn überhaupt – nur vier bis sechs Stunden am Tag blicken, so dass es bereits um 15.30 Uhr dunkel ist. Das leichte Summen der Wärmebildgeräte verrät, dass es trotz der Dunkelheit mit dem Schießen weiter geht. Wieder hämmert die 30-mm-Maschinenkanone im schnellen Einzelfeuer eine Garbe Übungsmunition in die Nacht. Die Erprobungsmannschaft der Wehrtechnischen Dienststelle

(WTD) und das KMW-Erprobungsteam sind begeistert, mit welcher Präzision die Zieltafeln getroffen werden.

Zur Wintererprobung in die norwegische Finnmark, die von Ende Januar bis Anfang April 2012 durchgeführt wurde, machten sich die Mitarbeiter der WTD41, 51, 81 und 91 sowie verschiedene Spezialisten des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung und der Industrie, unter anderem auch sieben KMW-Mitarbeiter, auf die lange Reise nach Nordskandinavien. Mit dabei: zwei Serienfahrzeuge des SPz PUMA. Der Kältetest in Nordnorwegen ist für die Fahrzeuge aus der anlaufenden Serienproduktion eine spezielle Herausforderung und für viele in den Erprobungsteams eine spannende Abwechslung.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

LEGUAN mit Kurzbrücke

Die neue 2x14-Meter-Brücke des LEGUAN vervielfacht die Einsatzmöglichkeiten...

Seite 3



Familie und Beruf

Der KMW-Unternehmenszuschuss für die Kinderbetreuung...

Seite 7



Neustrukturierung des Heeres

KMW-Produkte bleiben auch nach der Neuausrichtung ein wesentliches Element des deutschen Heeres... Seite 6





Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen – so lautet ein lateinisches Sprichwort. Die deutsche Bundeswehr, unser Referenzkunde, wird mit Blick auf künftige Einsatzszenarien und knappe Kassen neu strukturiert. Sie braucht nur noch 350 Schützenpanzer PUMA. Selbstverständlich waren wir zu Nachverhandlungen bereit, denn in unserer bewährten Partnerschaft nutzt es niemandem, starrsinnig auf einen einmal abgeschlossenen Vertrag zu pochen. Wir glauben, dass sich unser Entgegenkommen aber langfristig auszahlen wird.

Grundsätzlich stehen wir vor der Herausforderung, dass in den kommenden Jahren bei allen unseren europäischen Kunden gespart werden muss. Für uns bedeutet das zweierlei: Erstens, dass wir unsere Internationalisierung weiter vorantreiben und zweitens, dass wir neue Marktsegmente erschließen. Produkte

und Varianten auf modularer Basis, neu oder abgeleitet von unseren heutigen Lösungen, angepasst auf lokale Anforderungen mit lokaler Wertschöpfung zu wettbewerbsfähigen Preisen und in der Qualität, für die wir bekannt sind – das ist unsere Herausforderung.

Mit der Übernahme des Marktführers für mobile Brückensysteme, der britischen WFEL Ltd. aus Stockport in der Nähe von Manchester, sind wir einen weiteren Schritt auf diesem Weg gegangen. WFEL erweitert unser Brückengeschäft mit militärischen Kunden in über 40 Staaten. Auch durch die Übernahme der Sparte Ziviler Fahrzeugschutz von EDAG erweitern wir unser Geschäft um Märkte, Produkte und Technologien. Unser neues Tochterunternehmen Vehicle Protection Systems – kurz VPS – entwickelt und fertigt Schutzsysteme für Premium-Automobilhersteller wie BMW oder Mercedes an den Standorten Ingolstadt und Puebla/Mexiko.

Erfolgreich haben wir in den vergangenen Monaten nicht nur neue Produkte wie den DINGO 2 OplInfo an unsere Kunden geliefert, sondern auch die Wintererprobung des PUMA absolviert, die Umstellung auf SAP mit viel Fleiß und Einsatz geschafft, Herrn Dr. Bentler als neuen Geschäftsführer begrüßt und den HIL Quality Award 2011 erhalten. Unsere Spitzenleistungen brauchen gute Rahmenbedingungen; das versteht sich von selbst. Daher lesen Sie auf den folgenden Seiten ebenso über unseren Zuschuss für Kinderbetreuung, unseren Ideenwettbewerb und die Prämierung unserer Münchener Grünanlagen. Ich wünsche Ihnen eine entspannte und gewinnbringende Zeit mit unserer neuen Leo Inside!

Ihr Frank Haun.

KURZ NOTIERT

Neu in der Geschäftsführung:
Dr. Martin Bentler



Er hatte die Wahl, und sie ist ihm nach eigenem Bekunden nicht schwergefallen: Nochmal zehn Jahre DAX, oder lieber einen Wechsel zu einem gut geführten Familienunternehmen? Dr. Martin Bentler (51) kam am 1. Juli 2012 von der Siemens AG zu KMW, um die Aufgaben des Finanz-Geschäftsführers zu übernehmen. Erfahrungen mit einem KMW-Schlüsselkunden bringt er mit: In seinen früheren Verantwortungsbereich fiel unter anderem ‚Herkules‘ – das Großprojekt, mit dem die Bundeswehr ihre nichtmilitärische Informationstechnologie modernisiert. Erster Eindruck des gebürtigen Westfalen von seinem neuen Arbeitsumfeld: „Hochmotivierte Mitarbeiter, kurze Entscheidungswege und Technologie pur.“ Leo Inside wünscht viel Glück und Erfolg auf der KMW-Kommandobrücke!

Integriertes Kommunikationstechnik-Konzept für den DINGO 2 der Bundeswehr

OplInfo: Das gesprochene Wort

Modernste Audio-Systeme dürfen in keinem Wohnzimmer mehr fehlen und in nahezu jedem Auto sind sie auch eine Selbstverständlichkeit. In einem hochgeschützten DINGO 2 vermutet man sie aber nicht. Genau so ausgestattet hat KMW aber gerade den letzten der bisher an die Bundeswehr ausgelieferten DINGO 2. Er trägt die Bezeichnung OplInfo. Das Kürzel steht für „Operative Information“ und befähigt die Truppe, beispielsweise bei friedenserhaltenden Missionen, die Bevölkerung gezielt zu informieren. Zudem ersetzt der DINGO 2 OplInfo den ähnlich ausgestatteten DINGO 1 der Bundeswehr und erweitert die Möglichkeiten der Einsatzkräfte in Afghanistan.

Die Audio-Ausstattung im Fahrzeuginneren ist Bestandteil eines integrierten Kommunikationstechnik-Konzepts. Am Heck des Fahrzeugs, wo sich in der Patrouillen- und Sicherungsversion normalerweise der Staukasten befindet, ist ein bis auf drei Meter Höhe ausfahrbarer Teleskopmast untergebracht. Auf seiner Spitze befindet sich ein Richtlautsprecher, über den die Fahrzeugbesatzung aus dem Stand gezielt, klar und deutlich Informationen bis zu 1.000 Meter weit verbreiten kann, beispielsweise zu aktuellen Vorkommnissen oder drohenden Gefahren.

Mit der eigens von KMW entwickelten technischen Umsetzung liefert die Audio-Anlage des DINGO 2 OplInfo eine außerordentliche Sprachqualität selbst bei solch großen Entfernungen.

Mit Dolmetscher und OplInfo-DINGO ausgerüstet, kann die Bundeswehr trotz Sprachbarriere nun flächendeckend Zivilisten informieren. Neben den militärischen Fähigkeiten ist auch die Kommunikation mit der Bevölkerung Teil der Afghanistan-Strategie der deutschen Einsatzkräfte.



Information und Kontakt zur Bevölkerung gehören zum Alltag der Bundeswehr in Afghanistan.

Der LEGUAN-Brückenlegepanzer, jetzt mit zwei 14-Meter-Brücken ausgerüstet

Kurzbrücke vervielfacht die Einsatzmöglichkeiten

Der Brückenlegepanzer LEGUAN verlegt eine Brücke der Lastenklasse MLC 80 von 26 Metern Länge mittels elektronischer Steuerung in nur sechs Minuten. Selbst bei Dunkelheit und geschlossener Luke kann das Brückensystem dabei von einer Person allein bedient werden. Anstelle der 26-Meter-Brücke kann der LEGUAN jetzt erstmalig auch zwei Brücken MLC 80 von jeweils 14 Metern Länge verlegen, wodurch sich die Einsatzmöglichkeiten vervielfachen.



Werden die beiden kürzeren Brücken des LEGUAN nebeneinander verlegt, können beispielsweise zivile Hilfskräfte schneller ins Einsatzgebiet vordringen.



traktiv vollzogen worden. Der erste Kunde wird bereits mit diesen leistungsfähigen und flexiblen Fahrzeugen beliefert, die für das Handling der 14-Meter-Brücken vorbereitet sind.

Das Verlegesystem kann jedoch auch auf andere Fahrzeuge aufgebaut werden. Bis heute nutzen weltweit 14 Armeen den LEGUAN. So ist die 26-Meter-Brücke auf Fahrgestellen des polnischen PT91, des US-amerikanischen M1 „Wolverine“ und des M47/M60 in Spanien im Einsatz. Die Brücke lässt sich zudem auch von Radfahrzeugen wie dem 8x8 der MAN und dem 10x10-Radfahrzeug SISU der finnischen Streitkräfte transportieren und verlegen oder als Schwimmbrücke und Fähre nutzen. Bei der Wiederherstellung von zerstörten Verkehrswegen, beispielsweise nach Umweltkatastrophen, bietet das Brückensystem zudem auch zivilen Einsatzkräften flexible Möglichkeiten. Eine Nachrüstung bestehender Systeme auf die neue 14-Meter-Brücken-Fähigkeit ist dank des modularen Ansatzes möglich.

Mit der Kurzbrückenfähigkeit des LEGUAN LEOPARD 2 wird die Attraktivität dieses interoperablen Systems für bestehende und zukünftige Nutzer weiter gesteigert.



Bereits international erfolgreich im Einsatz sind die LEGUAN 26-Meter-Brücken.

Ausgestattet mit den neuen 14-Meter-Brücken, kann ein LEGUAN die Übersetzungsgeschwindigkeit für Fahrzeuge verdoppeln. Nebeneinander verlegt, erlauben die beiden Kurzbrücken die gleichzeitige Überquerung eines Hindernisses durch zwei Fahrzeuge. Auch Gegenverkehr ist somit möglich. Als Tandem verlegt, erreichen die beiden Brücken eine Überschreitlänge von bis zu 20 Metern. Die Kurzbrücke kann auch zur Überquerung eines ersten Hindernisses abgelegt werden und der LEGUAN verlegt kurze Zeit später bereits die nächste Brücke an einem zweiten Hindernis.

Der kombinierte Einsatz in Verbindung mit der 26-Meter-Brücke, der durch den modularen Designansatz ermöglicht wird, ergibt weitere Flexibilitätsvorteile für die Pioniertruppe des Heeres. Das neue Einsatzspektrum wird durch einen für beide Brücken verwendbaren Rüstsatz „Zivile Nutzung“, der Mittenabdeckplatten und Geländer umfaßt, mit Fokus auf die realen Bedürfnisse im Auslandseinsatz zusätzlich erweitert.

Ein Brückensystem im internationalen Einsatz
KMW hat den Brückenlegepanzer LEGUAN bereits auf Basis des Kampfpanzers LEOPARD 1 für zahlreiche Kunden wie zum Beispiel die norwegischen, griechischen und türkischen Streitkräfte hergestellt. Mit der Realisierung der Kurzbrücke jedoch ist der Generationswechsel hin zum LEOPARD 2 als Trägerfahrzeug at-

KURZ NOTIERT

KMW erweitert Brückenkompetenz mit dem Zukauf der britischen WFEL Ltd. in Stockport

Mobile taktische Brückensysteme aus Großbritannien

Im Mai diesen Jahres hat KMW den weltweiten Marktführer für mobile Brückensysteme im militärischen wie zivilen Bereich, die britische WFEL Ltd. aus Stockport in der Grafschaft Cheshire, übernommen und damit die eigene Brückenkompetenz erweitert. Die freitragenden Brückenkonstruktionen von WFEL überspannen bis zu 46 Meter und können mit rund 125 Tonnen Gewicht belastet werden.

WFEL ist nach eigenen Angaben weltweit Marktführer für mobile Brückensysteme und beliefert militärische Kunden in über 40 Staaten, unter anderem die USA, Großbritannien und die Schweiz. Für KMW ist der Kauf ein weiterer Schritt in Richtung Internationalisierung: „Die Erweiterung unseres Brückengeschäfts um die mobilen Brückensysteme von WFEL ist eine konsequente Ergänzung unseres Produktprogramms in einem wachsenden Markt. Sowohl im militärischen wie auch im zivilen Einsatz bei Naturkatastrophen sind mobile Brückensysteme unverzichtbar“, so Frank Haun.



Brückensysteme für den Einsatz

Bis zur Übernahme befand sich WFEL mehrheitlich im Besitz eines britischen Finanzinvestors und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011 mit 228 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 45 Millionen Euro. Bekannt sind die WFEL-Systeme nicht nur bei militärischen Kunden. Als temporäre Überbrückungslösungen für den unmittelbaren Einsatz nach einer Naturkatastrophe sorgen beispielsweise die Brücken von WFEL dafür, dass Hilfsmannschaften schnell das Katastrophengebiet erreichen und der zivile Verkehr wieder fließt.



... Fortsetzung von Seite eins

Kältetests in der Finnmark

Die Durchführung solch einer Wintererprobung bedeutet natürlich einen gewaltigen logistischen und organisatorischen Aufwand. Die norwegischen Streitkräfte und die Leitung des Allied Training Center vor Ort unterstützten deshalb die monatelangen Vorbereitungen und begleiteten die Durchführung der Wintererprobung mit den prägenden Worten: "Everything is possible." Per Tiefader über Schweden und Finnland wurden die Fahrzeuge von Deutschland nach Norwegen gebracht. Am 19. Januar 2012 starteten zum ersten Mal die Triebwerke der beiden Schützenpanzer in der eisigen Kälte der Finnmark, um nur einen Tag später bereits die ersten Fahrversuche zu absolvieren.

Erprobungen von Fahrzeugen in Ländern mit extremen Witterungsverhältnissen und Landschaftsstrukturen sind für die Bundeswehr und KMW zwar nichts Ungewöhnliches, aber die geheimnisvoll anmutende Schönheit der Landschaft ließ auch erfahrenen Haudegen im Erprobungsteam manchmal den Atem stocken, denn in der Mitte Europas finden sich weder Klima noch geographische Eigenheiten mancher künftig denkbarer Einsatzbedingungen. Das norwegische Allied Training Center und die dazugehörigen weitläufigen Areale hingegen erscheinen dafür bestens geeignet, zumindest was den Anteil der Kälteerprobung betrifft. Hier in der Finnmark, bei Schnee, Kälte und Dämmerlicht, liegen die geforderten klimatischen und einsatznahen Bedingungen vor.

So wurden die wichtigen Funktionen der Systeme in zahlreichen Schieß- und Fahrversuchen auf Herz und Nieren geprüft. Die Ergebnisse waren beeindruckend. Zudem wühlte sich das zukünftige „Rückgrat der Panzergrenadiertruppe“ über 1.200 Kilometer durch die einsamen Weiten der norwegischen Finnmark.

Mit diesem Trefferbild braucht sich keiner zu verstecken: präzise schoss der PUMA auf die weit entfernte Zieltafel. Und auch die Nebelmittelwerfer funktionierten problemlos – unsichtbar für die Wärmebildgeräte entschwand der PUMA in die eisigen Weiten der Finnmark.



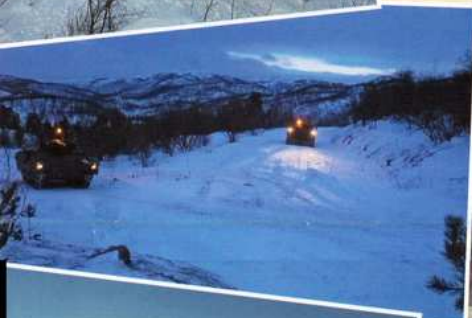
Stolz und glücklich über die erfolgreichen Test, wurde im besten Fotolicht vor den Hügeln der Finnmark zum Gruppenfoto angetreten: v.l.n.r. Sebastian Brunthaler, Jens Jungheim, Marc Uthof, Thorsten Bischoff, Sven Falkenbach, Marcus Wreller, Axel Hoos, Ralf Vallone, Jens Bergmann

Neugierig beobachtet von den Bewohnern der Finnmark, stellte sich das Erprobungsteam mit dem PUMA bereits in der Morgendämmerung zum Fototermin auf. An ein Ausschlafen war bei diesem straffen Zeitplan nicht zu denken.





Was eisige Kälte wirklich bedeutet, konnten die Mitglieder des Erprobungsteams beinahe täglich erfahren. Selbst der Atem gefror an der Kleidung.



Aurelia borealis, so lautet die wissenschaftliche Bezeichnung des Polarlichtes. Diese imposante Lichterscheinung ist nördlich des Polarkreises zu beobachten und entsteht, wenn elektrisch geladene Teilchen des Sonnenwindes auf die Erdatmosphäre treffen.



KURZ NOTIERT

KMW gehört zu den Preisträgern der Kategorie Gewerbeflächen

Mehr Grün für München



Grün sind nicht nur die Fahrzeuge, die tagtäglich das Werksgelände verlassen – auch innerhalb des Firmenareals am Münchner Standort zeigt sich viel Grün. Mit dem Neubau des Bürogebäudes 1492 in der Krauss-Maffei-Straße 11 investierte KMW auch in eine professionell gestaltete Außenanlage. Ob als grüner Erholungsort in den Pausen oder als Ruhezone während der Mittagszeit – seit der Fertigstellung wird die Fläche von vielen Mitarbeitern gern genutzt. Die so entstandene Anlage wurde nun im Wettbewerb „Mehr Grün für München“ in der Kategorie Gewerbeflächen ausgezeichnet.



Alle zwei Jahre prämiert das Baureferat der Stadt München die herausragenden Initiativen der Unternehmen und Bürger für eine nachhaltige, ökologische und soziale Stadtgestaltung. Damit unterstützt die Landeshauptstadt die Begrünung und Entsiegelung von Gewerbeflächen als Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und die Kreativität bei Neubau und Umgestaltung von Außenanlagen. Mit dem Preis, der am 23. Juli 2012 im Rathaus verliehen wurde, honoriert die Stadt das Engagement von KMW auf außergewöhnliche Weise. Gratulation an alle Beteiligten für ihr Engagement im Sinne der Umwelt und für die Mitarbeiter!

KMW-Produkte für die staatliche Sicherheitsvorsorge

Schutz & Sicherheit aktiv mitgestalten

Die Neustrukturierung des Heeres ist beschlossen. Mit den Entscheidungen des Bundesministers der Verteidigung wurde die Grundlage geschaffen, die Fähigkeiten der Streitkräfte an die zukünftigen Herausforderungen anzupassen.



Verteidigungsminister Thomas de Maizière gab die grundlegenden Entscheidungen zur Reform der Bundeswehr im Dezember 2011 bekannt

Den Rahmen für die künftige Entwicklung der Bundeswehr bilden die sogenannten Verteidigungspolitischen Richtlinien. In ihnen ist das Anforderungsprofil an die Streitkräfte und damit auch an das Heer – den wichtigsten Nutzer der KMW-Produkte – festgeschrieben.

Das Heer wird im Zuge seiner zukünftigen Personal- und Ausrüstungsplanung am gesamten Einsatzspektrum ausgerichtet. Betroffen hiervon sind die Panzer-

truppe und die Infanterie. Diese umfassen im Kern die Jägerbataillone mit dem GTK BOXER, die Panzergrenadierbataillone mit dem Schützenpanzer PUMA und die Panzerbataillone mit dem Kampfpanzer LEOPARD 2.

Zwar musste das Heer eine deutliche Reduzierung in den Hauptwaffensystemen wie dem LEOPARD 2 (von 350 auf 225 Systeme), PzH 2000 (von 148 auf 81 Systeme) und dem PUMA (von 410 auf 350 Systeme) hin-

nehmen, dennoch rückt es mit seiner Kerfähigkeit, dem Kampf, in den Vordergrund der Streitkräfte.

Hoch geschützt, mobil, durchsetzungs- und durchhaltfähig müssen die Fahrzeuge der Soldaten im Einsatz sein. In diesem Prozess der Neuausrichtung kommt Krauss-Maffei Wegmann, als Partner der Streitkräfte und Systemhaus der Hauptwaffensysteme, eine wesentliche Rolle zu. Einerseits gilt es, die bestehenden Systeme technisch-logistisch zu betreuen und somit den Erhalt der Einsatzfähigkeit im In- und Ausland sicherzustellen, andererseits als Unternehmen dafür bereit zu stehen, schnell und flexibel die Heeressysteme für die möglichen Einsatzszenarien der Bundeswehr vorzubereiten und - soweit gefordert - diese mit modernster Technik auszurüsten. Vor allem werden die Erfahrungen aus dem Einsatz ein immer wichtigeres Element der Weiterentwicklung der Produkte. Die Soldaten und die Mitarbeiter vor Ort erkennen Verbesserungspotential, analysieren und bewerten es, um es in den Entwicklungsprozess der Fahrzeuge einzubringen.

Somit bilden auch in Zukunft die Produkte und Fähigkeiten aus dem Hause KMW ein wesentliches Element im neu ausgerichteten Deutschen Heer.

KURZ NOTIERT

Neugebildetes Kompetenzzentrum Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr nimmt seine Arbeit auf

Neuer Beauftragter für Reservisten bei KMW

Die Neuausrichtung der Bundeswehr nimmt immer konkretere Formen an. Im Februar des Jahres erließ Verteidigungsminister Thomas de Maizière in Berlin die neue Konzeption der Reserve (KdR). Damit bleibt die Reserve ein unverzichtbarer Stützpunkt für die Sicherheitsvorsorge in Deutschland. Zudem erweitert die KdR in ihrer neuen Fassung den Aufgabenbereich der Reservisten. Neben dem zentralen Thema Heimatschutz soll zukünftig der Fokus auf die Mittlerfunktion für die Bundeswehr in der Gesellschaft und die Personalerfüllung gelegt werden. Dazu wurde die Funktion des Beauftragten für Reservistenangelegenheiten geschaffen. Dieser steht in erster Linie als Ansprechpartner für Information und Betreuung der Reservisten bereit. In Ergänzung dazu soll mit der Funktion die Chance genutzt werden, Reservisten zu gewinnen und möglichst früh und langfristig an die Bundeswehr zu binden. Die LEO INSIDE gratuliert Oberstleutnant d. R. Rainer Lutz zu dieser verantwortungsvollen Tätigkeit, die einmal mehr den engen Schulterschluss zwischen KMW und dem Referenzkunden Bundeswehr unterstreicht.



WIE ALLES BEGANN/TEIL 10

Krauss-Maffei Wegmann im Wandel der Zeit

Von Krauss-Maffei zu Mannesmann

In den 1990er Jahren wurde der Grundstein für den Zusammenschluss von Krauss-Maffei Wehrtechnik und Wegmann in Kassel gelegt. Der Münchner Rüstungsbereich war bis dahin Teil der Krauss-Maffei AG. Diese befand sich wiederum mehrheitlich im Besitz der Buderus AG aus Wetzlar.

1996 erwarb der Düsseldorfer Mannesmann-Konzern von der Buderus AG die Aktienmehrheit an der Krauss-Maffei AG. Damit lenkte nun ein Schwergewicht der deutschen Wirtschaft die Geschicke in München. Die Mannesmann AG bestand aus einem weit verzweigten Netz an Tochterfirmen und Beteiligungen. So vereinten die Düsseldorfer neben Krauss-Maffei weitere führende Industrieunternehmen wie die Mannesmann Rexroth (Antriebs-, Steuerungs- und Regeltechnik) und die Mannesmann VDO (Automotive) unter dem Dach ihrer Unternehmensgruppe. Im Telekommunikationsbereich gehörten unter anderem die Mobilfunktochter D2 sowie ab Ende 1999 auch der drittgrößte britische Netzbetreiber Orange zu Mannesmann.

Mit der Übernahme durch die Düsseldorfer begann sofort ein Umstrukturierungsprozess innerhalb des Konzerns. Für die Krauss-Maffei AG nichts Neues: bereits einige Jahre zuvor hatten die Münchner selbst Bereiche zusammengelegt und in eigenständige Gesellschaften überführt. Doch unter dem Dach der großen Mannesmann AG erreichte dieser Prozess einen

neuen Höhepunkt. Klaus Esser, deren damaliger Vorstand, hatte bereits vor dem Kauf der Krauss-Maffei AG damit begonnen, den Konzern nahezu vollständig umzubauen. So verschmolz kurz nach der Übernahme die Kunststofftechnik der Krauss-Maffei AG mit ähnlichen Geschäftsbereichen aus dem Mannesmann-Konzern, um sich als eigenständige Kapitalgesellschaft unter neuem Namen für Investoren und Partner zu öffnen. Es entstand die Mannesmann Plastics Machinery. Auch die Wehrtechnik sollte sich nach den Vorstellungen des Mannesmann-Vorstands für Partner öffnen, um die Risiken des Geschäfts zu verkleinern.

Verlässlicher Partner für die Herausforderungen der Zukunft

Im Zuge gemeinsamer Projekte waren Wegmann und die Krauss-Maffei Wehrtechnik bereits eng verbunden. Was nun folgte, war eine gemeinschaftliche Fortführung der Geschäfte: die Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG war geboren – ganz im Sinne des Mannesmann-Vorstands Klaus Esser und seiner Strategie des Konzernumbaus. Bis Mitte der 1980er Jahre erwirtschaftete die Krauss-Maffei Wehrtechnik den größten Anteil am Gesamtumsatz der Krauss-Maffei AG – ein erheblicher wirtschaftlicher Faktor. Deshalb wollte man in Düsseldorf die Sparte Wehrtechnik auch nicht komplett verkaufen. So behielt die Krauss-Maffei AG 49 Prozent der Anteile an der neuen Krauss-Maffei Wegmann GmbH. Die Mehrheit mit

Standorte München und Kassel zeigen beste Leistungen bei der Instandsetzung von Baugruppen für die Bundeswehr

Gewinner des HIL Quality Awards 2011 ist KMW München

Erster Platz für München und vierter Platz für den Standort Kassel! Zu diesem Ergebnis kam die Heeresinstandsetzungslogistik (HIL) in ihrer bundesweiten Qualitätsbewertung zur Instandsetzung von Baugruppen. In ganz Deutschland wurden insgesamt 13 Rüstungsunternehmen u.a. in den Kategorien Termintreue, Qualität der Arbeit und Organisation der internen Betriebsabläufe hinsichtlich der Instandsetzung von Baugruppen für die Bundeswehr bewertet. Mit Stolz auf die ausgezeichnete Qualität und das Engage-

ment der verantwortlichen Mitarbeiter nahm KMW für den Standort München im April die Goldmedaille entgegen. Nach der Auszeichnung der KMW-Standorte München und Kassel im vergangenen Jahr für die Bestleistungen im Bereich der Systeminstandsetzung gelang den Münchnern damit die erfolgreiche Titelverteidigung. Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz diese hohen Qualitätsstandards sichern und damit das Leben der Soldatinnen und Soldaten schützen.



Übergabe am BOXER: Die Auszeichnungen für Qualität und beste Leistungen erhielt KMW am 1. Juni 2012 in München.



Die Geschäftsführer der HIL GmbH, Winfried Zimmer und Ulrich Frieling auf dem Weg zur Preisverleihung. Beide würdigten ausdrücklich den unermüdlichen Einsatz für höchste Qualität, um damit das Leben der Einsatzkräfte zu schützen.



Familie & Beruf: Unternehmenszuschuss für Kinderbetreuung

Kinderbetreuungszuschuss bei KMW

Seit diesem Jahr engagiert sich KMW mit einem weiteren Beitrag, dem Kinderbetreuungszuschuss, für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Neben der aktiven Mitarbeiterentwicklung in den Bereichen Aus- und Weiterbildung und der Gestaltung von flexiblen Arbeitszeiten stellt die Möglichkeit von jungen Müttern und Vätern zur Teilhabe am Arbeitsleben ein wichtiges Element in der Partnerschaft von Unternehmen und Mitarbeitern dar. Dies wurde mit den neuen Betriebsvereinbarungen zum Unternehmenszuschuss für Kinderbetreuung umgesetzt. Start ist 2012.

KMW unterstützt dies aktiv mit 40.000 € pro Jahr und leistet damit einen wichtigen Beitrag. Die ersten Anträge für den steuer- und sozialversicherungsfreien KMW-Unternehmensbeitrag sind bereits beim Betriebsrat eingegangen – und die Resonanz bei den Mitarbeitern ist durchweg positiv.

Antragsverfahren, Fristen, Förderungskriterien und Genehmigungsverfahren sind in den Betriebsvereinbarungen an den jeweiligen Standorten nachzulesen. Die



Anträge sind im Intranet, beim Betriebsrat und beim Personalwesen erhältlich. Über die Entwicklung des Projektes, die Mitarbeitereteiligung und die ersten Erfahrungen wird weiter berichtet.

51 Prozent übernahm Wegmann. Geführt wurde das neue Rüstungs-Joint-Venture KMW von München aus, gleichwohl waren mit dem Bündnis „[...] die Bonbons zwischen Krauss-Maffei sowie Wegmann gerecht verteilt,“ wie ein Krauss-Maffei-Sprecher damals gegenüber der Öffentlichkeit betonte. Doch dann interessierte sich plötzlich ein britischer Mobilfunkhersteller für den Mannesmann-Konzern. Es begann die bis dato größte Übernahmeschlacht der europäischen Wirtschaftsgeschichte.



Klaus Esser, oberster Steuermann der Mannesmann AG, strukturierte den Mischkonzern radikal um und wollte die Düsseldorf als Europas größten Mobilfunkanbieter etablieren – ohne jedoch auf Umsätze aus dem Rüstungsgeschäft der Krauss-Maffei Wehrtechnik zu verzichten



Kein Pixel blieb unberührt

Neues Gesicht von KMW im Internet



Kein Medium vermittelt von einem Unternehmen einen so umfassenden und entscheidenden ersten Eindruck als die Homepage im World Wide Web. Kaum ein anderes Marketinginstrument unterliegt aber auch einer vergleichbaren Schnelligkeit des technologischen Fortschritts.

Pixel ist auf dem anderen geblieben, verbunden mit grundlegend neuen Wegen der Darstellung. Der Nutzer merkt es sofort: Über das Navigationsmenü eröffnet sich die beeindruckende Produktvielfalt. Für den Experten bietet das Fähigkeitsprofil die Gelegenheit, direkt in die Details der KMW-Systeme einzutauchen.

Modern präsentiert sich das Tool auch für Lieferanten, Bewerber oder Besucher. Von Online-Fragebögen über in Google-Maps eingebettete Standortinformationen: KMW ist stolz auf sein neues öffentliches Gesicht.



Das Fähigkeitsprofil bietet den Direktzugriff auf alle Produkte von KMW

Um auf die Bedürfnisse der modernen Online-Community zu reagieren, ist in den vergangenen Monaten Schlag auf Schlag an der neuen Web-Präsenz gearbeitet worden. KMW ist dabei einen mutigen Schritt nach vorn gegangen und hat mit der neuen Website ein Design-Statement in der Branche gesetzt. Kein



Den Gewinnern Manfred Berndt (kleines Bild links) und Freddy Reiter (kleines Bild rechts) überreichte Andreas Fogen, KMW-Personalleiter, gemeinsam mit dem Betriebsrat in Kassel die Preise.

Große Preisverleihung in München und Kassel

Ideenschmiede KMW

Im Herbst des vergangenen Jahres startete KMW den großen Ideenwettbewerb zum Thema Produktverbesserungen. Den innovativen Vorschlägen in den Bereichen Sicherheit für den Nutzer, Anwenderfreundlichkeit, bedarfsgerechte Ausstattung und Qualität folgte jetzt die Prämierung der ausgezeichneten Vorschläge in München und Kassel.

Unter der Schirmherrschaft von Axel Scheibel, Bereichsleiter Entwicklung, konnte das Team Vorschlagewesen zwischen zahlreichen Ideen der Mitarbeiter auswählen. Ausgezeichnet wurden die Vorschläge in drei Bewertungskategorien: groß, mittel sowie klein, aber fein. Mit attraktiven Hauptpreisen wie einer einwöchigen Sprachreise nach Malta, einem Apple® iPad oder einem Tankgutschein im Wert von 300 Euro wurden die einzelnen Kategorien prämiert. Der Wettbewerb unterstreicht den Verdienst engagierter Mitarbeiter am internationalen

Erfolg der KMW-Produkte. Die regelmäßigen Sonderaktionen des Ideenforums bieten dafür eine Plattform, die Innovationen und Verbesserungen zielgerichtet zu kommunizieren und herausragende Ideen zu belohnen – mitmachen und Vorschläge einreichen lohnt sich also!

Weitere Informationen
erhalten Sie im Intranet.
Intranet->Bereiche->PW->Ideenforum



Auch in München blicken stolze Gesichter bei der Übergabe der Preise in die Kamera: Thomas Federlein (vorn) erhielt den Tankgutschein, weitere Preise wurden an Dirk Gruber, Thomas Hopfenzitz, Mirko Mölzner, Stefan Pallauf und Florian Zajaczkowski überreicht.

KMW-Gewinnspiel!

Buchstabendreher

Lösen Sie mindestens fünf KMW-typische Ausdrücke, indem Sie die Buchstaben eines Wortes in eine sinnvolle Reihenfolge bringen! Wörter aufschreiben, per E-Mail an redaktion@krmweg.de senden oder im Intranet unter Bereiche\SU auf Gewinnspiel klicken und teilnehmen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir je zwei Preise. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Herzlichen Glückwunsch!

Folgende Gewinner des Rätsels aus der vorherigen Ausgabe sind unter Ausschluss des Rechtsweges und der Öffentlichkeit ermittelt worden:

Michael Knop (Kassel) und Rolf Timm (München)



TAENSIZ

BUEPRGORN

EKPBRRCGENEENAZELU

MUTLIAROS

YWMHPATAFEUFSNEST

GELNAU

HTGRAEAFERRGZUE

RPRGPNDEENRIERTAUPEZA

OLAPDRE

TIHBAUEZ

IMPRESSUM

LEO INSIDE. Die Mitarbeiterzeitung für die Krauss-Maffei Wegmann-Gruppe.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Markus Staudt, Thomas Hipp, Ralf Vallone

Chefredaktion: Stefan Probst (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, Krauss-Maffei-Str. 11, 80997 München, Deutschland. Tel.: +49 (0) 89 8140-4482, Fax: +49 (0) 89 8140-4977, redaktion@krmweg.de

Für Anregungen und Kritik stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll per Mail an unsere redaktion@krmweg.de oder schriftlich an folgende Adresse:

Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, LEOINSIDE Leserservice, Krauss-Maffei-Str. 11, 80997 München